

SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 1

In sengender Hitze wir standen, ☺☺☺☺☺☺ ☺☺☺☺ in Luxembourg als auch Vianden!!

Tourbericht á la Bonsai. Endlich war es wieder soweit! Unsere traditionelle sagenumwobene Frühjahrstour stand am Fronleichnam-Wochenende auf dem Plan!

Tourguide Ecki hatte das im letzten Jahr mehrheitlich beschlossene Tourziel „Grand Duché de Luxembourg“ eingehend unter die Lupe genommen und wie immer frühzeitig alle Groupies schriftlich zur Teilnahme aufgefordert.

So erschien denn auch der größte Teil der Mannschaft fast pünktlich am Treffpunkt im Erpeler Wendehammer. Und es war da schon so schön warm... Christel versorgte uns großzügig mit köstlichem Naß in roten Plastikbechern (Kawa-Sitzbank-rot) und nach und nach tröpfelten die teilnehmenden Biker ein, zuletzt die Kopp'sche Fraktion und dann noch Runkels. Nicht schlecht staunten wir alle über die Neuzugänge, die da wären die Touris Wollli mit Luise auf einer Hadeldidadelharley und Klein-Markus auf Groß-Fireblade, als aber vor allem bei Ullis bayrischer Reisekuh (er schwört, sie gehört ihm nicht wirklich echt so). Okay, wir haben uns alle wieder eingekriegt...

Tour-Comebacks feierten übrigens die Eheleute Sonja&Major und Tableddancer Hubbi, die wir teilweise schon länger länger nicht mehr gesehen hatten! Und nachdem dann

endlich alle die Auspuff-Kontrolle bei Eckis neuer Schippel erledigt hatten (lehz), startete die Gruppe in Richtung Luxembourg!

Erste Hürde, Vater Rhein. Also ab auf die Fähre und wer singt da nicht „don't pay the ferryman?“ War übrigens auch nicht nötig, denn Klaus war so clever und hat für uns alle vorgelegt, haben aber nicht alle mitbekommen, so daß nun irgendwie bezahlt wurde, ob doppelt oder nicht, keine Ahnung. Ich denke, im Nachhinein hat sich alles geregelt und am Schluß waren wir auch nicht abgesoffen und sind schön weitergefahren in Richtung Nürburgring. Udo hat dann schon mal ein paar Racing-Einlagen hingelegt, das muß wohl die Sphäre rund um den Ring sein, so überholt sonst nur Rossi... Aber immerhin, was er so aus Erika's Kiste rausgeholt hat, sah jedenfalls gut aus. Also, Haltung 6,0, aber Risiko neene!

Den Ring selbst haben wir gut hinter uns gebracht, es war erstaunlicherweise trotz des Formel-1-Wochenendes kein echtes Chaos ausgebrochen! Tja, deutsche Gründlichkeit! Um dann doch ein wenig Verwirrung in den kleinen Stau am Ring zu bringen, hat sich Humpy anschubsen lassen und der Koffer fiel planmäßig ab. Plopp, einfach so! Völlig willenlos. Absolut unerklärlich... Aber natürlich DER Gesprächsstoff für den kommenden Abend!!! Zum Glück ist nichts weiter passiert, Koffer wieder drangeklickt und weiter geht's.

Wir fahren dann bis Daun, wo im Bikertreff zur „Alten Schmiede“ bereits Blacky seit Stuuunden (???) auf uns wartete. Der schöne und gemütliche Bikertreff wurde genutzt, um einen guten Schluck und einen kleinen Imbiss zu nehmen und natürlich pullern. Inzwischen war es schon ganz schön warm geworden und manch einer wünschte sich Klima-Unterwäsche oder herausnehmbare Futter oder so ähnlich... Erwin hatte zu diesem Zeitpunkt leider auch schon die ersten Ausfallerscheinungen, seine Schulter und der Arm daran waren wohl doch noch recht frisch aus der Schonhalterung genommen und pochten wie wild. Aber ein Indianer kennt bekanntlich keinen Schmerz! So ging es dann frohgemut mit nunmehr kompletter

Inhaltsverzeichnis

Tourbericht	alle Seiten
Werkstattkurier	Seite 2
Kleinanzeigen	Seite 3
Fahrschule aktuell	Seite 4
Koffer-Roman	Seite 5
Pechvögel 2005	Seite 6
Impressum	Seite 6



SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 2

Mannschaft auf die nächste Etappe in Richtung Vianden.

Die Anfahrt war schön, die Strassen auch und es ging zügig voran. Kurz vor der Grenze machten wir noch einen Zwischenstopp mit Pause auf einem Rastplatz. Die ungewohnte Hitze machte vielen zu schaffen, die ganzen Wochen zuvor nur Regen und Schnee und die Heizung ist auch noch an und dann fährt man einmal mit dem Mopped weg und peng! Da hat irgend jemand den Planeten voll angeschaltet und es brannte nur so vom Himmel. Wir waren irgendwie müde und gemolken, doch beschwert hat sich keiner...

Wer es bis dahin übrigens noch nicht wußte (oder vielleicht immer noch nicht geschnallt hat), Ulli hatte seinen Sohnmann Markus diesmal mitgebracht und der Lütte hatte bis zu diesem Zeitpunkt gerade mal 450 Kilometer auf einem Mopped absolviert. Dafür ist er gar nicht so schlecht gefahren und hat sich gut benommen, brav.

Weniger brav ging es dann die am Berg idyllisch gelegene was schief am Hotel Heintz, Mißverständnis, Dusseligkeit, es Heck-Meck! Die Folgen: Ecki tanken und ALLE anderen dem gelben Sack, der uns auch Horizont den Weg weist... wüßten wir doch gar nicht ob Heck-Meck endete letztlich Plätzchen in der Garage und FREIEN!!!! Mehr kann man haben es alle überlebt.

Mit Hilfe einiger Radler, wieder zu Kräften und Säften dennoch nett einläuten. Die Zimmernummern wissen, das anders als in Deutschland, oder? Wenn da einer die Zimmernummer will??? Ein Schelm, wer sich da was denkt.

Leider mußten wir Udo wieder heim schicken, er hat zu wild überholt und mußte zur Strafe arbeiten gehen. Im Nachhinein war die Strafe zugegebenermaßen zu hart... So fuhr er denn dahin und wollte am Samstag abend wiederkommen!

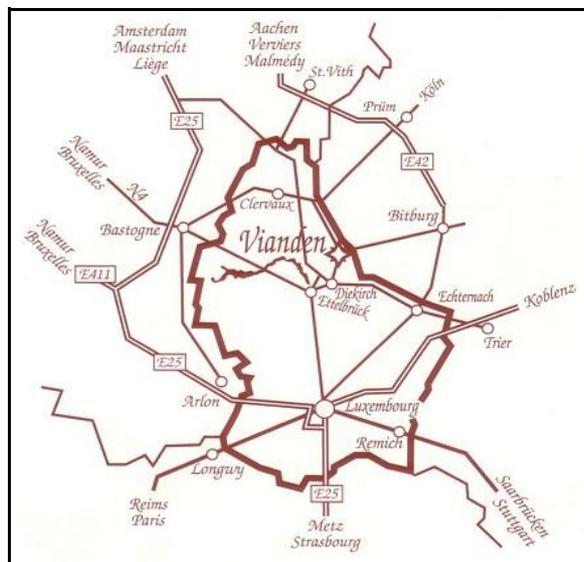
Unseren ersten Abend gönnten wir uns im Restaurant des Hotels und speisten an getrennten Tischen die feinen Genüsse der Region oder was auch immer. Das Essen war ja ganz gut, aber die schieß Gräten im Fisch gibt's wohl überall, was? Boah, und teuer! Hier wird natürlich nicht gejammert, neene, aber teuer war es trotzdem. Als kleinen Trost reichte uns die vielsprachige Wirtin aus Ösiland ein Glaserl vom hausgemachten Nußwein. Hier wird die grüne Walnuß gematscht und in den Wein eingelegt und dann kommt irgendwann dieser definitiv eigenartige Geschmack zum Vorschein...

Nach dem Essen erkundeten einige Touris das Nightlife und holten in der Pizzeria Petry die Speisekarte für

Der Werkstatt-Kurier, Tipp „Vergaserprobleme“

BMW's sind anfällig, das ist nichts Neues. Wichtig ist, das richtige Werkzeug und ein paar nette Kumpels zu haben. Fliegt einem beispielsweise der Vergaser fort, braucht man den passenden Schraubenzieher und das nötige Geschick, diesen flugs zu gebrauchen. Und die lieben Kollegen erfreuen sich dann am handwerklichen Talent... Sie stehen im Kreis um die Unglücksmaschine herum, wissen alles besser und machen ihre Späße.

Wer sagt's denn? Fahre BMW und suche das Abenteuer!



nach der schönen Einfahrt in Zielstadt Vianden zu. Da lief Kommunikationsproblem, ach was weiß ich. Nennen wir und die Tank-Streber fuhren fuhren parken! Wir folgtem sonst immer als Zeichen am Ohne diese gelben Sack rechts rein oder rechts rein? grausam, die „jute Q“ fand kein verbrachte eine Nacht IM wirklich nicht sagen... Aber wir

pardon, Panaché, kamen wir und der Abend sollte sich Bedienung wollte immer unsere läuft aber dann doch irgendwie

den Folgetag. Ecki fängt schon an wie WM mit der Essensplanung, perfekt! Im Petry gab's dann noch ein Bierchen fürs Tierchen und danach ab in die Federn. Donnerstag hat fertig. Rumpel schepper gerappel! So wird man geweckt, man nehme ein paar große Mülltonnen und ziehe diese über das Kopfsteinpflaster des Innenhofs.

SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 3

Wer dabei nicht wach wird, merkt eh nichts mehr. Herrlich, im Urlaub früh aufstehen... öd öd
Das Frühstück war dann ok und so richtig spannend mit der Frühstücksei-Selberkoch-Fondue-artig-Maschine.
Erwin wollte sich partout seine Eier nicht selber kochen und verwies auf den gewohnten Service daheim... Er hat's gut!

Vor der Abfahrt zur ersten Ausflugsrunde wurde dann noch die Bestellung für den Abend verbucht, 14 mal Pizza! Wer sich nicht wehrt, kriegt Margerita, höhö. Natürlich konnte auch was anderes geordert werden und so freute sich Erwin auf ein schönes Steak am Abend.

Und dann ging es los am Freitag! Erst mal zur Tanke, ach, welch Erlebnis! Weniger bezahlt als getankt!!!! Das muß Jahre her sein, als dies in Deutschland noch der Fall war... Es dürfte jedenfalls ein besonderes Erlebnis gewesen sein, daß einem so schnell nicht wieder passiert.

Nach diesem Auftanker trafen wir uns am Flüßchen zur Weiterfahrt und wohnten der mobilen BMW-Werkstatt von Hubbi bei. Er hat rein zufällig seinen Vergaser durch einen Urknall abgeschleudert und schraubte ihn nun einfach wieder fest. Die Boxer, da rüttelts und schüttelts einen und ab und an hat man eine Schraube locker...

Danach ab in die Ardennen und vorbei an Stauseen und Panzern und sonstigem Kriegsmüll.

Am späten Vormittag verbrachten wir ein kleines Päuschen auf einem Rast/Parkplatz bei Bovigny und bewunderten diverse Dinge: Holzlaster mit jeder Menge Holz, rote Hände bei Humpy (er hatte vorsorglich die Winterhandschuhe dabei aber nicht an) und danach Erwin's Einführungsrunde auf Klaus' seiner 650er. Die beiden haben, was man ja sonst nicht macht, die Moppeds verliehen, nämlich sich gegenseitig. So konnte Erwin ein bischen entspannter braddeln und Klaus' freute sich auch, daß er bald wieder sein eigenes Bike besteigen dürfe.

So fuhren wir weiter und kamen nach ein paar echt genialen Kurven gut gelaunt ins schöne Kaff La Roche.

Hier parkte ein Limo-Laster dann so dermaßen mitten auf der Straße (voll der Blödkopp), daß wir förmlich nur mit Anlauf und Enduro-artigen Einlagen samt Herzklopfen und Schweißperlen durch die Rinne anbei passieren konnten. Die Aktion tat der Gruppe nicht so gut, denn ein paar Ampeln später vereinzelt sich der vordere und der nachfolgende Bereich. Die Aufholjagd begann, aber es wurde niemand verloren, nur eben leicht abgehängt. Sorgte dies schon nicht ganz unberechtigt für Gesprächsstoff, wer hätte ahnen können, daß sich dieses Maleur noch steigern ließe? Aber dazu später.

Weiter ging es zur Mittagspause in ein kleines Stübchen namens „Eislecker-Stuff“ mit Kegelbahn und sonniger Terasse. Nachdem uns die Wirtin leicht übelgelaunt empfing, konnte die Köchin dann sämtliche Mißverständnisse über die mögliche Auswahl an Gerichten klären und besänftigte die Gemüter. Wir aßen am Ende alle bestens und waren günstig pappesatt! Daß wir doch so langsam alle



Eierfondue-Kurs

Aufgrund der großen Nachfrage wird das Kurzseminar „Eier selber kochen“ nochmals angeboten. Dauer 3 Morgende. Auf dem Programm stehen Zeitmessung, Eierhärte und Farbwiedererkennung des Eierkochhalters. Rahmenprogramm: Motorradtour rund um Vianden inkl.!

Anmeldungen im Hotel Heintz.

Aber nur mit gültiger Zimmernummer!!

Wheely-Kurs

Nix für Luschen oder Anfänger! Die drei verrückten Instruktoren mit den gelben Nummerndaferln zeigen Euch mal so richtig, wo's lang bzw. wo's Vorderrad hoch und das Hinterrad in die Höhe geht. Anschauungsunterricht jeden Samstag vor der Burg, Publikum erbeten, aber bitte nicht im Weg stehen!

Euro-Kurs

Die Währungen Europas, ein interessantes Thema! Am anschaulichen Beispiel der Benzinpreise werden in diesem Wochenend-Seminar die Umrechnungsfaktoren und Auswirkungen analysiert und diskutiert. Daneben bietet sich Gelegenheit für eine praktische Übung an verschiedenen Zapfsäulen. Taschentücher werden falls nötig gereicht, wenn es dem ein oder anderen Teilnehmer die Tränen aufsteigen läßt beim Gedanken an die heimischen Preise....

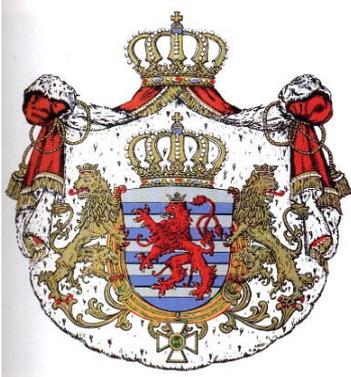
SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 4

miteinander zu alten Säcken werden, wurde uns bei den wiederholten Gummi-Sprungeinlagen von Markus über das Gelände klar, keiner wollte ihm an diesem Tage gleichziehen (klar, die Klamotten waren zu eng)... Weiter ging es durch die kurvigen Ardennen, gute Strassen, schöne Gegend! Und warm war es! Wohl eher brütend heiß! So eine sonnige Tour hatten wir lange nicht mehr, höchstens im Odenwald, aber selbst da war es nicht so heiß.



Gegen Abend steuerten wir dann wieder unsere Lokation an und diesmal wurde gemeinsam getankt! Für alle! Klappte reibungslos, wer sagt's denn? Als kleine Stärkung für später nahm ich mir noch ein lecker Snickers mit, das dann aber während den letzten Minuten im Anflug auf Vianden doch eklig weich und matsche wurde, so daß es vor dem Verzehr erst mal ins Panache getunkt werden mußte. Bier mit Schoko, kein Problem!

Nach dem ersten Erfrischungsschluck und einer Dusche marschierten wir dann bergab in Richtung Pizzeria, immerhin waren 14 Mafia-Torten bestellt und die Meute hungrig. Essen war dann ganz lecker, Bedienung war auch flotter als noch am Abend zuvor (aber noch lang nicht wirklich auf zack) und bis auf den unfreiwilligen Essenstausch bei Wollli und Erwin lief alles bestens. Als Nachttisch gab es eine Repsol-Super-Honda in Greif-Reichweite, boah, wat'n Teil! Könn't man ja glatt schwach werden... Irgendwie wurde es dann ziemlich frisch und

die ein oder anderen verdröselten sich in die Heia. Die Spätheimkehrer kamen später heim und so ging der zweite Tag unserer Luxembourg-Tour gemütlich zu Ende.

Ja, auch am Samstag hieß es wieder: ab an die Eiermaschine! Am frühen Morgen staute sich die Schlange der Eierköche schon am Buffet... Aber wir kamen ja in Übung.

Erwin hat sich für den Tourtag aufgrund seines Tennisarmes (??) frei genommen und nahm statt der Strasse unter die Reifen das schöne Vianden unter die Füße. Von Wollli gab's noch Balsam für's Pferd und von Luise die passende Massage. Wen würde das nicht erfreuen?

Humpy zog es unterdes schon zu früher Stund' in Richtung Vianden-Burg, um die besonderen Lichtverhältnisse für ein perfektes Shooting ausnutzen zu können.

Nachdem dann alle beieinander waren, ging es los! Erst mal nach „ERPELange“ und nach ein paar Irr-Runden (verfahren, was? Ich hab's doch gemerkt...) weiter durch „HierHECK“. Soso, Heimatrunde, so fern der Heimat...

Fahrschule aktuell-Folge 83.996

Thema: Gruppe sprengen und erfolgreichabhängen

Wir alle kennen das: die Gruppe fährt nett miteinander über hunderte von Kilometern und bleibt immer schön zusammen. Das ist doch auf Dauer langweilig und ab und zu sollt man die gemütliche Ausfahrt mit ein paar netten Späßen auflockern!

Die beste Art mit dem größten Spaßfaktor bietet das Abhängen von Gruppenteilen. Dazu muß man nur die richtige Gelegenheit abpassen und dann gut Gas geben. Wenn z.B. ein Teil der Mitfahrer an einer Abfahrt hängenbleiben und nicht sofort nachkommen, ist es der beste Zeitpunkt, abzuhauen! Klar, irgendeiner bleibt immer stehen und wartet auf die anderen, aber der hat es dann nicht geschmalt. Am besten also gib Gummi und weggefahren!

Und nun der absolute Geheimitipp: an entscheidenden Kreuzungen, wo man echt nicht wissen kann, wie es weitergeht, verwischt man sämtliche Spuren und hinterläßt keinerlei Hinweise auf die eingeschlagene Route!!! Die Krönung, aber nur für echte Profis, ist, daß man sich sogar noch extra dabei verfährt, daß die nachfolgende Gruppe trotz Kartenmaterial total in die Irre geführt wird. Das klappt garantiert!!! Und macht Riesenspaß!!!

Viel Erfolg beim Nachmachen und viel Glück, daß Ihr im Anschluß nicht gerädert werdet...

SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 5

Und dann kam die Stelle mit der Ausfahrt. Die Gruppe biegt links ein in eine Superschnellstrasse, alle drehen auf und fahren mit 120 Sachen davon, der Rest kann nicht sofort mitabbiegen und jagt irgendwie mit 250 hinterher. Als dann die Abfahrt überraschend auftauchte, war es für die Heizer am Ende schon zu spät und sie fuhren erst mal vorbei. Nach einer Wending und 5 Minuten Verzug sammelte sich unser abgeschlagenes Miniteam hinter Humpy, der dann unsere Tete übernahm. War gar nicht so übel, die Kurven durch den Wald und ins Tal hinab waren echt fetzig und haben richtig Spaß gemacht. Der Spaß hörte dann jedoch auf, als wir auf die Kreuzung nach Esch-Gedöns ohne Ausweg stießen. Links oder rechts? Oder lieber rechts, links?? Keine Ahnung erst mal. Aber wir sind ja clever und können Karte lesen, wozu haben wir den Kompaß-festen Major dabei? In Pfadfindermanier wurde das Gelände erkundet und die Richtung ermittelt. Ab da hieß unser Ziel: Luxembourg. Unterwegs hätten wir gedacht, die Ausreißer wieder einzuholen, aber weit gefehlt. Die netten Kollegen haben sich an eben besagter Kreuzung verfahren und sind rechts statt links abgebogen. Supi, was? Und als hätten wir nicht eh schon am Boden gelegen, hat man uns noch nicht mal einen Kreuzungswart hinterlassen!! Das müssen wir echt nochmal üben!! Wer sich auch immer angesprochen fühlt, möge sich schämen. Angeblich wäre es an der Kreuzung in der Sonne zu heiß gewesen, soso...in Ausreden nicht verlegen ;-)

Die Angelegenheit ging dann am Ende doch noch gut aus, wir trafen uns nach einiger Zeit in der Hauptstadt an den Kasematten und genossen unterdes die grausam heiße Sonne. Die Stadt war echt ein totales Gewühl, die Hitze voll ätzend und so fuhren wir endlich weiter an die Mosel nach Remiche, wo wir unsere Moppeds neben einem lustigen Brunnen parkten und im Schatten einen Imbiss nahmen. Gut gestärkt und wieder in großer Runde ging es zurück Richtung Vianden.



Unterwegs galt es noch eine Mutprobe zu bestehen (ob man wollte oder nicht): so ziemlich fast jeder überfuhr das blöde Holzbrettchen mitten auf der Strasse und holte sich einen Schrecken. Ging aber nochmal gut, toitoittoi! Bevor es ins Hotel ging, stand noch ein Gruppenfoto vor Postkarten-Kulisse auf dem Programm. Der Parkplatz vor der Burg wurde vermutlich im richtigsten Zeitpunkt aller Zeiten angesteuert! Nach dem Bild bekamen wir ein Spektakel hoch drei geboten, das dürfte in die ewigen Analen eingehen: die besonderen drei Jungs mit dem besonderen Fahrstil auf drei Rädern boten eine lecker-Show von Feinsten! Wheely, Superwheely, Stoppie, mit Füße hoch, im Damensattel, im Formationsstoppie, ach nee, einfach nur zum Grölen!! Entsprechend haben

sich die Jungs, die es echt voll drauf hatten, auch feiern lassen und sind einige Male die Strasse rauf unter runter. Wirklich genial!

Nach dieser Show tuckerten wir brav mit Rappel 50 und beiden Rädern auf der

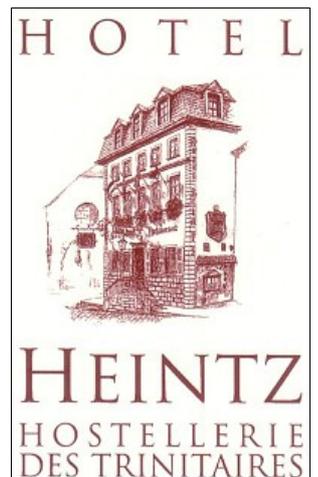
Koffer auf Tour - der spannende Fortsetzungsroman

Diesmal: Die böse Erdanziehung

Was bisher geschah: Klaus' beide Koffer tauchten nach einer kleinen Odyssee im Harz wie von Geisterhand wieder auf.... 1 Jahr später...

Humpy's Koffer dagegen wollte nicht im Verborgenen auffallen und ließ sich inmitten einer illustren F1-Fangemeinde zu Boden fallen. Wer hatte das Teil eigentlich abgeschubst? War auf jeden Fall ein Anblick der besonderen Art. Als Werbefilm für die Bayern sicher auch nicht besonders geeignet!

Die Koffer-Geschichte geht weiter, lassen wir uns überraschen!!



SELTERSCHER KÄSBLÄTTLE

Auflage 20 Exemplare

26. - 29. Mai 2005

Seite 6

Strasse ins Hotel und versammelten uns nach dem üblichen Panache im Hotel-Restaurant zum Essen. Auch Udo trudelte wieder ein, fast hätte er es nicht mehr gepackt und sein Bike wäre um ein Haar verdurstet. Ist schon übel, wenn irgendwo bei Bitburg die Tanken alle gehen... Aber mit Berg-runter-Rollen konnte die Sache gerettet werden. Tanken scheint mir in diesem Jahr ein besonderes Thema geworden zu sein, oder?

Nach einem guten Essen im Hotel mit reichlich Salat (mampf) machten wir noch einen Abstecher in unsere Pizzeria mitten im Ort und schwangen die Hufe. Zuvor wurde noch kurz der Orga-Teil erledigt, die Maut eingetrieben und das Fahrziel für 2006 festgelegt: die nächste Himmelfahrt wird uns in die Fränkische Schweiz führen, wo so komische runde Felsen rumstehen und jeder Kuhstall sein eigenes Bier braut...

Den Absacker und vor allem die Walnuß-Likör-Einführungs-Runden nahmen wir in unserer Pizzeria ein und ließen es uns auf Luise, Wollli und Markus gut gehen! Letzterer ließ noch was ganz anderes (mit)gehen... die Jugend! Der Abend verging wie im Fluge und schwupp näherte sich der letzte Tag.

Pechvögel 2005 (warum nur BMW's???)

- **Humpy, sein BMW-Koffer fiel im Stau am Nürburgring unversehens zu Boden, wurde wieder drangepappt und hielt dann echt noch den Rest der Tour!**
- **Ecki, seine BMW bekam keinen Garagenplatz und mußte draußen bleiben und in der Kälte übernachten, war am Morgen mit allerlei Grünzeug überzogen, auch das noch!**
- **Hubbi, hat seine BMW so lange fehlzünden lassen, bis es donnerschlagartig den Vergaser absprengte und die Not-OP mittels Schraubenzieher eingeleitet werden mußte!**
- **Erwin, er mußte eine Runde aussetzen, als einziger BMW-Fahrer aller Pechvögel war ihm jedoch kein echter technischer K.O. vorzuwerfen. Sein Tennisarm war schuld...**
- **Udo, eigentlich eher ein Glücksvogel, denn seiner Leih-BMW ging der Saft aus und er rollte auf dem letzten Tropfen in Vianden ein, hätte auch anders enden können, frei nach dem Motto: Wer Erikas Bike liebt, der schiebt!**

Die Auflösungserscheinungen am Abfahrtstag begannen diesmal schon vor der Abfahrt. Klaus hatte es eilig, nach Aachen zu kommen, aber er entkam uns wenigstens nicht ohne ein Ständchen zu seinem Geburtstag, das unsere Wirtin netterweise einstimmte!! So eine Überraschung!

Zumindest einen Shakehand und 87 Grüße an Heike gab's auch schon mit Blacky, der sich noch eine Weile anschloß, dann aber bei Bitburg auf die Autobahn abdüste. Die Gruppe tourte dann noch weiter auf der Bundesstrasse und wurde von einem heißen Porsche ganz schön aufgemischt. Der Typ hatte wohl zuviel F1 geguckt...

Vor Kehlberg auf einem Rastplatz war dann die Verabschiedungsrunde. Ging aber fast unter, als es aus dem Wald laut und drängend „hierher hierher!“

rief. Ecki hatte einen Unterwäsche-Kult-Platz entdeckt, es hingen die verschiedensten Modelle und Größen in den Ästen, sowohl was Unterwäsche als auch Tüten aller Art angeht. Wenn man glaubt, daß die Welt gut und alles in Ordnung ist, dann kommt sowas....garantiert!

Auf jeden Fall trennte sich hier die Gruppe in einige Teile, Ulli und Sprößling ab nach Bonn, Major und Sonja Richtung Mayen, der Rest ohne weitere Kofferverluste vorbei am Ring und später dann die Westerwälder vor der Fähre in Richtung Koblenz. Ratzfatz waren wir nach knapp 900 Kilometern wieder zu Hause!

4 (in Worten VIER) Tage nur Sonnenschein, null Regen, keine Wolke am Himmel und Temperaturen wie im echten Sommer, dazu tolle Strassen und billiger Sprit, das war doch mal ein gelungenes Superwochenende!!

Ecki, das mit dem Wetter hast Du in diesem Jahr besonders gut gemacht!!

Nachahmung im nächsten Jahr dringend erbeten... bis dahin adieu!

Impressum

So wie immer, Ihr Schnuffis! Alle Rechte, alle Texte, jeglicher Mist und Unsinn gehen auf Bonsai's Konto. Ihr habt es ja nicht anders gewollt! Und alles wie immer auch im Internet: www.karin-vogelmann.de/tour2005.html